

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 38 (1982)

Bibliographie: Kurzbibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER ZEUGE, Zürich XXXIII (62/1981).

P.v.d. Osten-Sacken, Wurzeln des christl. Gottesdienstes in der Synagoge (6-13).

NOUVELLE REVUE THÉOLOGIQUE, Tournai (103/1981).

B. Sesboue, La preuve par les Ecritures chez saint Irénée (872-887).

CHRISTIAN JEWISH RELATIONS, London (3/1981).

Cardinal Etchegaray, Towards a New Initiative in Jewish-Christian Dialogue (3-8).

M. Riquet, Antisemitism, Anti-Zionism and Paganism (10-14).

E. J. Fisher, Antisemitism and the Holocaust (21-27).

Sr. M. Shepherd, Trialogue : Jewish, Christian, Muslim (33-40).

P. C. Matheson, Luther and Hitler : a Controversy Reviewed (52-61).

SIDIC, Rom XIV (3/1981).

J. Cohen, Les pèlerinages au Temple de Jérusalem (4-8).

A. Casalegno, Le pèlerinage chrétien (8-12).

M. Yung, A l'aurore des pèlerinages : Bethel (13-15).

J. Fontaine, Le pèlerinage : retour vers un lieu théologique (20-21).

KURZBIBLIOGRAPHIE

Von Stefan Schreiner

(Fortsetzung aus Heft 4/1981.)

PUBLIKATIONEN AUS POLEN

BLETER FAR GESCHICHTE, Warshe (Warszawa) XIX (1980): (nach achtjähriger Unterbrechung nun fortgesetzt; alle Beiträge in Jidd., Zusammenfassungen in Poln. und Engl.)

Horn, M., Jidisher historisher institut in Pojln (5-9).

Horn, M., 35-ste jortwajt funem ojfshand in Warshewer Getto (11-14).

Katzenelson, I., Der tog fun majn grojsn umglik (15-26: Erstveröffentlichung des jiddischen Originals dieses Poems).

Ringelblum, E., Zbaszýn — der letzter reportazh ongeshribn in 1939 j. (27-30).

Hoffman, Z., Di Krishtal-Nacht oifn gebit fun Breslawer (Wroclawer) SS-Oberabshnit, SS-Oberabshnit Sidost (31-48).

Horn, M., Der ontajl fun Jidn in die milchomes fun Pojln in XVI un XVII jh. (49-88).

Leszczyński, A., Jidishe Hantwerkeraj ojf der Bielsker erd fun der helft XVII jh. bizn 1798 jor (89-114).

Eisenbach, A., Di shtelung funem hotel Lambert tzu der jidn-frage erev dem felker-friling (115-144).

Piasecki, H., Di jidishe PPS-organizatzie in di jorn 1901-103 (145-166).

Gamska, L., Der linker fligl in die jidishe sotzialistishe partajen legabbe dem internatzional un KPP (167-180).

Fuks, M., Di Warshewer jidishe prese in der Pojlischer shprach (1918-1939) (181-218).

BIULETYN ZYDOWSKIEGO INSTYTUTU HISTORYCZNEGO W POLSCE, Warszawa
1980 (alle Beiträge in Poln., Zusammenfassungen in Jidd. und Engl.)

Heft 1:

- Lewin, I.*, Tausend Jahre jüdische Lebens in Polen (3-18).
Eisenbach, A., Der Streit um die Judenfrage in der Emigrantenpresse der Jahre 1856-1860 (19-35).
Piasecki, H., Herman Diamand in der Zeit der II. Republik (Mai 1926-Febr. 1931) (37-49).
Datner, Sz., Der Anteil der Juden am belgischen Widerstand im Lichte von Dokumenten der Nazis (51-57).
Fuks, M., Zum 40. Jahrestag des Überfalls Hitlerdeutschlands auf Polen — die polnischen Juden und der Zweite Weltkrieg (59-62).
Szulfried, St., Erinnerungen aus der Okkupationszeit (63-83).
Leszczyński, A., Die Proklamation Jans III. vom 6.5.1677 an die Juden der Krone bezüglich der Entrichtung von Steuern und der Gehorsamspflicht gegenüber den Gemeindevertretungen (85-88).

Heft 2-3:

- Pakentreger, A.*, Das Schicksal der Juden der Stadt und des Kreises Kalisz während der Okkupationszeit (von 1940 bis 9.7.1942) (3-21).
Kiryk, F., Zur Geschichte der Juden in Bochnia (23-30).
Fuks, M., Die jüdische humoristisch-satirische Presse (31-54).
Eisner, J., Erinnerungen aus den Jahren 1941-1944 (55-76).
Berman, A., Der antifaschistische Block (aus den Erinnerungen) (77-98).
Tyszka, L., Auszüge aus den Erinnerungen an den letzten Krieg (das Jahr 1943) (99-111).
Leszczyński, A., Die Instruktion des Kommissars des Schatzes der Krone, herausgegeben am 22. Oktober 1753 an den Sejm der Juden der Krone in Jaroslaw (113-127).
Datner, Sz., Zwei Dokumente (zur Geschichte des Ghettos in Bialystok bzw. Warschau) (129-134).
Hoffman, Z., Aus den Akten von Lwów (Dokumente und Materialien über die Vernichtung der Juden von Lwów in den ersten Monaten der Naziokkupation) (135-148).
Tomaszweski, J., Die «Kristallnacht» in Berichten Polnischer Konsulate (149-167).

Heft 4:

- Molenda, D.*, Die Juden in Olkusz in der Zeit vor den polnischen Teilungen (XIV-XVIII Jhd.) (3-23).
Warمیński, J., Die Juden der Wojewodschaft Podlesie und der Aufstand von 1830-1831 (25-44).
Penkalla, A., Die Synagoge von Klimontów (Wojewodschaft Tarnobrzeg) (45-55).
Grynberg, M., Die Ghettos im Regierungs-Bezirk Zichenau (57-78).
Fuks, M., Biblische und Synagogale Motive im Schaffen berühmter Komponisten (79-91).
Horn, M., Regesten der Kronmatrikel zur Geschichte der Juden in Polen (1697-1721) (93-115).
Leszczyński, A., Die Juden der Provinz Bielsk in Dokumenten aus dem 17. u. 18. Jhd. (117-126).
Szulkin, M., Die Juden Palästinas im Lichte der Berichte des polnischen diplomatischen Dienstes Teil I (1923-1935) (127-143).
Barski, J., Selbsthilfe und Hilfe (Randbemerkungen zum Buch «Deckname Zegota» (145-149).

ZU DIESEM HEFT NOCHMALS ZUM PROBLEM «JUDENMISSION»

Das Heft 2 des 38. Jahrgangs (1982) der JUDAICA knüpft an die in Heft 1 aufgerollte, sehr aktuelle Problematik an: Abschied von der Judenmission.

Gewiss ist es heute an der in der Kirche — im weitesten Sinn des Wortes — gesammelten Gemeinde Jesu Christi, aufgrund neuer exegetischer, theologischer und geschichtlicher Erkenntnisse einen ebenfalls neuen Weg zum Judentum zu finden, der radikal anders ist als der nur allzu oft und allzu lange als einzig möglicher angesehene Weg der «Bekehrung» von Juden zum Christentum. In einer solchen Perspektive muss der Ausdruck «Judenmission», — der infolge einer völlig einseitigen und damit auch unvollständigen Interpretation, die sich der allgemeine Sprachgebrauch zueigen gemacht hat, tunlichst vermieden werden sollte, — auch etymologisch und sachlich richtig als «kirchlicher Auftrag gegenüber dem Judentum» im Sinne eines den biblischen Texten gerecht werdenden Verständnisses von «der Wurzel, die uns trägt» (Röm 11, 18) aufgefasst werden.

Doch darf man gleichzeitig nicht daran vergessen, dass wir mit der gesamten Kirchengeschichte verbunden bleiben, und dass es unter ganz bestimmten Zeitverhältnissen und angesichts einer in Kirche und Gesellschaft vorherrschenden Stimmung ganz einfach nicht möglich war, im Endziel der «Judenmission» etwas anderes zu sehen als den Übertritt von Juden zu einer christlichen Gemeinschaft.

In diese Problematik führt uns der Artikel von Ralf Golling, Diplomtheologe und wissenschaftlicher Assistent an der Humboldt-Universität in Berlin, ein: Strack und die Judenmission. Hermann Lieberecht Strack (1848-1922), protestantischer Theologe nicht-liberaler Prägung und Orientalist an der Universität Berlin, war zutiefst davon überzeugt, dass man an Juden und das Judentum nicht in Unkenntnis seines wahren Wesens herantreten könne. Aus

dieser Erkenntnis heraus erklärt sich auch die durch ihn erfolgte Gründung eines Institutum Judaicum in Berlin, wo ernsthafte judaistische Pionierarbeit geleistet wurde. Doch blieb Stracks Triebfeder zeitlebens die «Judenmission» im herkömmlichen Sinn. Der Verfasser zeigt deutlich, dass dem auch aufgrund der Zeitumstände nicht anders sein konnte.

Der Beitrag von Pfarrer Reiner Jansen aus Frenkendorf, Mission oder Toleranz. Eine Kontroverse zwischen Lavater und Mendelssohn um die Frage der Wahrheit der Religion, konfrontiert uns mit dem ebenfalls nicht immer einfach zu lösenden Problem der gegenseitigen Toleranz im Gespräch zwischen Christen und Juden, anhand des Beispiels der Auseinandersetzung zwischen dem Berliner jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn (1729-1786) und dem Zürcher evangelischen Theologen und religionswissenschaftlichen Schriftsteller Johann Kaspar Lavater (1741-1801). Trotzdem sie auf dem Boden der Prinzipien der «Aufklärung» zueinander fanden, richtete Lavater dennoch an Mendelssohn die klare und deutliche Aufforderung, das Christentum anzunehmen.

Als notwendige Abrundung folgt dann der Beitrag des Luzerner Judaisten Clemens Thoma, Kritik an der heutigen Gesprächstendenz bei Christen und Juden, der den Akzent sehr richtig darauf legt, dass das Gespräch zwischen Christen und Juden nur dann wirklich fruchtbar und sinnvoll sein und positive Ergebnisse zeitigen kann, wenn es von beiden Seiten her unter absoluter Respektierung der eigenen spirituellen und kulturellen Identität geführt wird. Thoma macht auch konstruktive Vorschläge für die Art und Weise dieser Gesprächsführung, die es absolut verdienen, beherzigt zu werden.

Selbstverständlich ist damit das Thema der «Judenmission» in keiner Weise erschöpft. Doch kann das auch nicht die Zielsetzung einer Zeitschrift sein. Es gibt darüber noch viel Wesentliches zu sagen und zu schreiben. Unsere Absicht lag einzig und allein darin, in dieser Richtung anregend zu wirken.

Für die Redaktion : Kurt Hruby.